

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 6.6.2023

Anwesend: M. Armbruster, M. Boissier, U. Breitbach, I. Drews-Hardach, F. Hardach, G. Leisten, J.-U. Liepelt, G. Sperr, U. Stockmar, S. Torka; B. Fritz (CDU)
entschuldigt: R. Landmesser, M. Raasch, J. Schwenzel.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Planung der Erweiterung der Kurt-Tucholsky-Grundschule in der Kruppstraße 14A (Gast: Benjamin Fritz, CDU, Bezirksstadtrat für Schule und Sport)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles aus Moabit
- 5) Verschiedenes und Termine
- 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Mai-Protokoll wird bei Streichung eines Absatzes bei den Begrünungsaktivitäten verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/projekte/betroffenenrat>).

TOP 2) Planung der Erweiterung der Kurt-Tucholsky-Grundschule in der Kruppstr. 14A (Gast: Benjamin Fritz, CDU, Bezirksstadtrat für Schule und Sport)

S. Torka dankt dem neuen Stadtrat für seine sofortige Bereitschaft in der BRL-Sitzung Fragen zu beantworten. Sie fasst die Vorgeschichte des heutigen Termins zusammen. Vor der BRL-Sitzung im März (s. Protokoll) entdeckte J. Schwenzel die Notiz in der Investitionsplanung (wird heringereicht), dass 3,3 Mio. € für 89 Schulplätze von der Groth Gruppe nicht gezahlt werden müssen, da der Bezirk die Frist bis September 2024 nicht einhalten kann. Der BRL sprach mit einigen Bezirksverordneten und Abgeordneten und suchte Kontakt zu interessierten Journalist*innen. Nach Einladung zum Schulausschuss am 20.4., der über die Rückzahlung der bereits von der Groth Gruppe gezahlten 100.000 € sprechen wollte, verschickte der BRL eine Pressemitteilung, die vom Tagesspiegel und der B.Z. aufgegriffen wurde. Link: <https://lehrter-strasse-berlin.net/groth-gruppe-spart-3-mio-e-fuer-schulplaetze-wegen-troedelei-des-bezirks/>

Bei der thematischen Stunde in der BVV Sitzung am 25.5. wurden viele weitere Einzelheiten besprochen. Link im Mitte-Newsletter des Tsp. (da eigentlicher Artikel hinter Bezahlsperre): <https://leute.tagesspiegel.de/mitte/macher/2023/05/31/277811/die-verlorenen-millionen-der-kurt-tucholsky-grundschule/> .

B. Fritz kann das mediale Interesse an der Thematik nachvollziehen. Der Verlust bedeutet eine große Herausforderung für den Bezirkshaushalt.

Laut **städtebaulichem Vertrag** vom 3.2.2016 heißt es, dass 89 Schulplätze 5 Jahre nach Fertigstellung von 50% der Wohnungen geschaffen sein müssen. Diese Verträge bringen großen Zeitdruck mit sich, das sollte vor einem Abschluss geprüft werden. Für städtebauliche Verträge gibt es Vorlagen der Senatsverwaltung, so dass die Bezirke nicht einfach beliebige Bedingungen stellen können. Ein Schulneubau dauert in der Regel 8-10 Jahre. Seiner Meinung nach muss der Senat die Verträge prüfen und anpassen.

Der Vorschlag den Bau der Schule am Nordhafen für diesen städtebaulichen Vertrag zu benennen, ist nicht möglich, da ein 1 km Radius vom Neubauvorhaben zur Grundschule vorgesehen ist, diese aber 2 km entfernt liegt. Außerdem wurde für diese Schule bereits ein anderer städtebaulicher Vertrag aus der Europacity eingesetzt.

Verantwortlich für die Schulerweiterung sind das Schulamt, Facility Management (ehem. Hochbau) und Stadtplanungsamt. Durch letzteres wurde der Weg in den Fritz-Schloß-Park bereits verlegt.

Für alle Bauvorhaben des Bezirks gibt es monatliche Berichte. In diesem hieß es noch im Sommer 2022, dass es zu schaffen wäre. Bis Nov. 2022 wurde davon ausgegangen, dass der Bau bis September 2024 fertig wird. [Verwunderung der Anwesenden]

Im Dezember 2022 hieß es dann, dass es bis September 2029 dauern wird. Die damalige neue Stadträtin Maja Lasic, SPD, musste über verschiedene Varianten entscheiden: 1. erst Sanierung des Altbaus, dann Bau der neuen mobilen Unterrichtsräume am Standort der Container, 2. beides gleichzeitig, 3. kompletter Neubau unter Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes. Für Variante 2 wurde entschieden. Planung zur Bauzeit: bei Variante 1 sind die 89 Schulplätze im Juli 2028 fertig, bei Variante 2 ist alles im Juli 2029 fertig. B. Fritz betont, dass er genauso entschieden hätte.

Neben Gründen wie Coronapandemie, Ukrainekrieg und schwierige Materiallieferung wird als **Grund für das Fristversäumnis** außerdem die fehlende und wechselnde Amtsleitung und nicht besetzte Stellen benannt. In der Presse hieß es, dass das Schulamt auf die Nachfrage nach dem Bedarfsraumprogramm monatelang nicht antwortete. B. Fritz erklärt, dass es in beiden Fachämtern zu Verzögerungen kam.

Neben Verhandlungen mit der Groth Gruppe zur Verlängerung der Frist, bei denen B. Fritz eng mit Baustadtrat Gothe zusammenarbeitet, werden zur Zeit verschiedene Möglichkeiten geprüft um die Frist doch noch mit **Provisorien** einhalten zu können, z.B. eine vorläufige Nutzung von Gefängnis- und/oder Gerichtsgebäude in der Lehrter Straße, wenn das dortige Bauvorhaben nach hinten geschoben werden kann [es konnte nicht geklärt werden, ob nur Gerichtsgebäude oder alle Gebäude]. Die Gebäude/das Gebäude müssen/muss aber erst noch mit der Schulleitung besichtigt werden, ob sie sich überhaupt eignen. Eine weitere provisorische Zwischenlösung wird zurzeit geprüft.

Tatsächlich sind an der Kurt-Tucholsky-Grundschule (KTG) schon mehr als 89 zusätzliche Schulplätze integriert worden, wenn man die Entwicklung der **Schülerzahlen** betrachtet. B. Fritz lässt das juristisch prüfen, glaubt aber kaum, dass diese Tatsache ohne zusätzliche Baumaßnahme zum Erhalt der 3 Mio. € ausreichen wird.

Aufarbeitung: Wie konnte es dazu kommen? Ein Abschlussbericht für die BVV wird erarbeitet. Das ist schwierig, da fast alle Beteiligten nicht mehr im Bezirksamt arbeiten. Es werden tatsächlich alte Mail-Postfächer durchforstet.

M. Armbruster zeigt den Entwurf von seh Architecture, die laut competitionline bereits 2019 den Zuschlag bekamen: <https://seh-architektur.de/projekte/alt-und-neu-im-park/>

Diskussion:

Eine Anwesende spricht sich dafür aus mit einem Schreiben an die Moral der Groth Gruppe zu appellieren.

Weitere Beteiligte bringen die Empörung der Käufer*innen der Mittenmang-Eigentumswohnungen zum Ausdruck, die schließlich die Schulplätze mitbezahlt haben. Sie wollen ein Schreiben verfassen, das an die Groth Gruppe appelliert, die Frist zu verlängern, wenn der Bezirk den Bau nicht fristgerecht herstellen kann, da alle Bewohner*innen daran interessiert sind, dass ihre Kinder in der Nähe auf die Schule gehen.

Eine Teilnehmerin fragt an, ob nicht die erfolgte Sanierung der Container in der Kruppstraße 14 B (mit 4 Doppelklassen) für den Erhalt der Gelder ausreichend sein könnte oder die Gelder für die technische Ausstattung der Schule eingesetzt werden könnten. B. Fritz sagt zu, dass auch diese Ideen geprüft werden.

Ein Teilnehmer fragt an, ob bei der Rekonstruktion der Vorgänge im Bezirksamt auch Fehlverhalten oder Haftungsmöglichkeiten geprüft werden und ob die Ergebnisse öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Beamte im Ruhestand könnten disziplinarrechtlich belangt werden. B. Fritz erklärt, dass es ihm bei dem Bericht eher um eine Fehleranalyse für die Zukunft geht. Im Bezirksamt sind nur wenige verbeamtet. Im Bericht werden bestimmt keine Namen genannt. Der Bericht wird selbstverständlich als Vorlage zur Kenntnisnahme in den Bezirks-

amtsbeschlüssen veröffentlicht.

Eine Teilnehmerin sieht die Kommunikationsstrukturen und fehlende Verantwortlichkeiten im Bezirksamt als grundsätzliches Hindernis. Wie kann es sein, dass eine Abteilung bei einer anderen anfragt, damit sie an der Planung weiterarbeiten kann, und nicht auffällt, wenn das nicht beantwortet wird?

Diskussion zu allgemeinen Schulthemen:

Die KTG hat sich nach Aussage der Schulleitung extrem positiv entwickelt. Die Nachfrage, was das heißt, wird unterschiedlich beantwortet: mehr bildungsnaher Eltern und/oder Schulentwicklung zur musikalischen Grundschule, viele Projekte, Öffnung nach außen durch neue Schulleitung.

B. Fritz berichtet aus der Schulentwicklungsplanung, dass laut Monitoringbericht die Schülerzahlen den Höhepunkt erreicht haben, in den nächsten 1-2 Jahren etwas weniger Plätze benötigt werden und 2031 die Zahlen wieder hoch gehen werden. Es gibt in Mitte sehr viele alte Schulgebäude, viel Raumbedarf für Willkommensklassen, keinen Platz für Neubauten und hohe Preise für Gebäude.

S. Torka berichtet aus dem Schulausschuss vom 20.4., dass die Stelle der Schulentwicklungsplanung erst im letzten Monat neu besetzt wurde.

Mehrere Anwesende kritisieren, dass es kein Gymnasium in der Nähe gibt und auch kein neues geplant ist. Das könne dazu führen, dass Eltern ihre Kinder in Privatschulen anmelden. Andere Anwesende befürworten die existierenden Gemeinschaftsschulen und erklären, dass das frühere Heinrich-von-Kleist-Gymnasium auch nicht besonders gut zu erreichen war.

B. Fritz berichtet, dass eine Wiedereröffnung dieses Gebäudes als Schule geprüft wird und regt dazu an sich mit allen weiteren Fragen an ihn zu wenden. Der Betroffenenrat sollte diese sammeln und weiterleiten.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Parken auf Döberitzer Grünzug - Poststadion

Da B. Fritz auch Sportstadtrat ist, fragt der Betroffenenrat noch einmal zu den Falsch-Parkern bei Spielen im Poststadion auf der Aufweitung des Döberitzer Grünzugs neben der SOS Botschaft für Kinder. Nachdem Frau Ersek und Herr Jakobeit, Sportamt, in der BRL-Sitzung vom Februar da waren, hat der BRL keine Antworten auf Mails wegen der Aufstellung von neuen Pollern bei der Vabali Spaa Einfahrt und bei SOS erhalten. Es war verabredet worden, dass wir Orte für Poller vorschlagen, um die Einfahrt von PKWs zu verhindern. B. Fritz wird nachfragen.

2 zusätzliche Tischtennisplatten auf Klara-Franke-Quartiersplatz

Der BVV-Antrag von Januar zur Aufstellung zusätzlicher Tischtennisplatten – eine Bitte, die der BRL bereits vor 3 Jahren an das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) herangetragen hatte, mit dem Wunsch nach einem Ballfangnetz an der Brandwand der Lehrter Straße 30 – ist im Ausschuss und letztendlich in der BVV vom 15.6.23 einstimmig verabschiedet worden, mit der Änderung, dass die Platten auf bereits befestigter Fläche aufgestellt werden sollen. Link: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=11689>

Der BRL wird beauftragt sich beim SGA für die baldige Umsetzung einzusetzen.

Nachtrag: Tel. am 20.6. mit Angela Naundorf, Beteiligung im SGA, ergab, dass das voraussichtlich erst im nächsten Jahr umgesetzt werden kann wegen der Haushaltssperre und den sowieso immer sehr knappen Mitteln für die Unterhaltungspflege (ca. 4 €/qm).

Open-Air-Kino

Einladung für Nachbar*innen zum Open Air Auftakt am 9.6., 21:45 „Zauberer von Oz“. Es gibt für jede Veranstaltung Freikarten für die Nachbarschaft. Open Air läuft Fr/Sa bis 9.9.23.

Spielplätze im Geschichtspark Zellengefängnis und Fritz-Schloß-Park

Es wurde über die Spielplätze in der Umgebung diskutiert, warum sind manche attraktiver als andere. Leider stinkt es im Geschichtspark an vielen Stellen auch auf dem Spielplatz nach Toilette. Es wurde war kürzlich aufgeräumt, aber dennoch sind viele Eltern abgeschreckt. Der große Spielplatz am Hang im Fritz-Schloß-Park könnte durch eine Schaukel attraktiver gemacht werden. Außerdem wird angeregt an den Kletterfelsen Klettersteine anzuschrauben. Der BRL wird beauftragt diese Wünsche ans SGA weiterzuleiten.

Aktivitäten für Familien mit Kindern

I. Drews-Hardach und andere Nachbar*innen wünschen sich analog zu den Mittwochsaktivitäten Alt&Jung Ausflüge am Samstag vormittag. Sie plant ab Herbst an einem Programm mitzuarbeiten.

TOP 4) Aktuelles aus Moabit

entfällt

TOP 5) Verschiedenes und Termine

Sommerfest der Kulturfabrik, Sa. 10.6.23, 14-22 Uhr

Aktivitäten für Alt&Jung des B-Ladens, Mittwochs 15 Uhr im Juni

<https://lehrter-strasse-berlin.net/projekte/alt-und-jung/>

2. Treffen der Stolpersteingruppe Lehrter Straße, Do. 29.6.23, 19 Uhr

<https://lehrter-strasse-berlin.net/termine-im-des-b-laden/>

Flohmarkt der Nachbarschaft, So. 9.7. 10:30 – ca. 13:30 Uhr, Klara-Franke-Quartiersplatz, Lehrter Straße 31-34, selbstorganisiert, bitte Tisch oder Decke selbst mitbringen und hinterher gemeinsam aufräumen.

Sommerferien: 13.7. - 25.8.23

TOP 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Am 4.7.23 werden keine Refenrent*innen eingeladen, aber von dem Gespräch mit der BIM über die Schadstoffsanierung des ehemaligen Landeslabor in der Invalidenstraße am gleichen Tag kann berichtet werden.